

Zaunteam Uckermark setzt 20 Kilometer Knotengeflecht gegen die Schweinepest

Rembrandt Happel



Zaunteam Uckermark, der nordöstlichste Franchisenehmer aus der Zaunteamgruppe in Züsedom, Mecklenburg-Vorpommern, hat in diesem Frühjahr 20 Kilometer Knotengeflecht gegen die Schweinepest gesetzt.

Die klassische Schweinepest (KSP) und die Afrikanische Schweinepest (ASP) sind hoch ansteckende, anzeigepflichtige Viruserkrankungen mit seuchenhaftem Verlauf, die ausschließlich Haus- und Wildschweine befallen. Ein Ausbruch einer dieser Seuchen hat enorme wirtschaftliche Schäden zur Folge. So mussten in den Niederlanden 1997 während eines Ausbruchs 12 Millionen Schweine geschlachtet werden.

Übertragen wird die Schweinepest durch direkten Kontakt von Tier zu Tier oder indirekt durch Kontakt zu virusbehafteten Personen, Kleidung, Nahrungsmitteln, Gülle sowie sonstigen Gerätschaften oder Fahrzeugen (Viehtransporter). Bei der Afrikanischen Schweinepest kommt die Übertragung durch Blut oder mit Blut kontaminierten Gegenständen hinzu. Beide Infektionen sind für andere Tiere oder Menschen ungefährlich.

Die Afrikanische Schweinepest breitet sich in den Wildschweinbeständen verschiedener osteuropäischer Regionen wie Polen, den Baltischen Staaten, Moldawien, Rumänien und Tschechien trotz vieler Gegenmaßnahmen immer weiter aus. In Dänemark, einem Land mit vielen Schweinezuchtbetrieben, hat SER Hegn 2019 bereits 70 Kilometer Doppelstabzaun entlang der Grenze zu Deutschland gesetzt, in der Hoffnung, die Pest fernzuhalten. Wir haben noch eine Einladung des Inhabers Henrik Hallenberg Rasmussen vorliegen, nach Dänemark zu kommen und einen ausführlichen Bericht darüber zu machen – weil es sich um ein besonderes Projekt handelte, für das innerhalb von zwei Wochen eine mobile Zaunfirma mit Lager- und Büroräumen aus dem Boden gestampft wurde. Dieser Bericht kommt also noch. Jetzt wieder zurück zu Zaunteam Uckermark.



Denn auch in Deutschland beginnen die Behörden langsam zu begreifen, dass es eine gute Idee ist, Schweinehaltungsbetriebe vor der Schweinepest zu schützen. Überall entlang der Grenze zu Polen werden Zäune aufgebaut, um Wildschweine zu stoppen.

“In den letzten Jahren haben wir Wildzaunprojekte zunehmend an uns vorbei gehen lassen,” sagt Geschäftsführer Torsten Look. “Wildtierzäune werden mehr und mehr abgespeckt, mit immer dünneren Gittern und immer weniger Geld für einen Meter Montage. Aber für dieses Projekt, mehr als 40 Kilometer entlang der Autobahn 11, kam die Autobahnmeisterei des Landes Mecklenburg-Vorpommern vor allem deshalb zu uns, weil sie eine professionelle Lösung brauchte. Wir fühlten uns geschmeichelt. Wir übernahmen 20 Kilometer, eine weitere Firma machte die andere Hälfte.”

Für das Projekt wurde 2 Meter hohes, geknotetes Gitter aus dickem Draht verwendet, das Wildschweine nicht hochdrücken können. *“Wildschweine wühlen gerne im Boden,”*

sagt Look. *“Deshalb mussten wir die unteren 30 Zentimeter auch noch eingraben, zusammen mit einem Stacheldraht – dem so genannten Wühldraht. “Außerdem haben wir keine Holz-, sondern Stahlpfosten verwendet, und wir haben sie nicht gerammt, sondern in ein Betonfundament gesetzt.”*

“Es war an sich schon ein schönes Projekt,” blickt Look zurück. “Obwohl solche großen Aufträge immer ein Angriff auf die Montagekapazität sind. Wir sind für etwa 8 oder 10 Wochen, immer mit 6 bis 8 Monteuren dort beschäftigt gewesen. In dieser Zeit kannst du keine anderen großen Projekte übernehmen. Und für die Jungs wird es an einem bestimmten Punkt natürlich monoton. Aber alles in allem schauen wir zufrieden darauf zurück. Und der Kunde war sehr glücklich, das ist das Wichtigste. Es ist geplant, das noch weitere Kilometer Zaun, entlang der Grenze gestellt werden.” ■

Hast du auch ein tolles Projekt gebaut, über das du gerne erzählen möchtest? Ruf uns an unter +49 2837 6631005 oder maile nach hallo@fobs.eu

